



„Reichnet achte Kriegsanleihe und Ihr helft uns siegen!“



Kirchgang

Rud. Sieck (München)

## Dank der Liebe

Daß ich Dich liebe, muß ich Dir danken,  
Wie die Blume der Sonne mit Blüten dankt, die sie blühen ließ,  
Und der Felsen dem Stein mit Sprühen dankt, der ihn sprühen ließ,  
Und die Rose der Säule dankt, die sie emperranken läßt, mit Ranken,  
Muß ich Dir danken, muß ich Dir, weil ich Dich liebe, mit Liebe danken.

Meine kleinen Tage wachsen in Deinem Strahl  
Gleich wie die heiligen Bäume im Waldnästal.  
Aber in ihren Stenzen, in ihren wellichten Stenzen,  
In denen eingehüßelt die Träume der Stille wohnen,  
Hörst Du es nicht? Da fingen die Vögel, da fingen meine seltsam Vogelgedanken  
Dich als ewiges Lied, der Sonne, die sie lieben dürfen, mit ihrer Liebe zu danken.

Karl Martin Schiller

## Groß im Schnee

Groß sah ich auf verschneitem Baume sitzen.  
Alle Pfeile, all die blutigen Spitzen  
Erugen wunde Flecken Schnee.

Und ich kannte gleich den Pfeil, an dem von meinem Herzen  
Blut war: Von den warmen Schmerzen  
Blieb die Flecke nicht; jerrauschte an dem roten Web.

Denn es war der düstige Wintergott, der die bejahrten  
Herzen noch einmal entzündet nach der jarten  
Knoche eines Kindes, das nicht ahnen darf von unsrer Feuernäh'.

Unter blütenweißen Bäumen  
Ging ich eingeprennt mit geheimen, streng verwahrten Träumen  
Durch das späte Märchen der Alee. Leo Sterenberg

## Der Ehrenabend

Von Friß von Ostini

Der Justizrat, zu dem Konful Coeweke in seinem ersten Entseßen gerannt  
war, hatte gesagt:

„Ja, mein Verehrtester, da heißt's vor allem tief in den Sack greifen —  
Sie haben's ja —“

Drauf der Konful:

„Sie glauben wohl, mit toten Ziffern kann man alles auf der Welt in  
Ordnung bringen?“

Und der andere:

„Lieber Freund: tote Ziffern werden sehr lebendig, wenn man genug  
Nullen hinten dran hängt!“

Genug Nullen! Nein! Da fand der Konful keinen Trost in seiner Ge-  
wissensangst!

So fuhr er denn um ein Haus weiter zu seinem Freund, dem Konfuloriat-  
rat Langenbach, der eine maßgebende Größe war in ehelichen Angelegenheiten.

Bei der Staatsanwaltschaft war der Konful übrigens — zu seiner Ehre  
sei's gesagt! — sofort im Amt erschienen, als er die Gesandtschaft mit seinem  
geweihten Kaffier Friß Stolling erlohten hatte. Immer horcht!

Jetzt aber fuhr er zum Konfuloriatrat, wegen dieser Gesandtschaft mit Friß  
Stolling.

Der saß nämlich seit einem Vierteljahr wegen Unterhlagung im Zuchthaus!  
Eine große Summe, zu einer Zahlung bereit gelegt, war aus dem  
Kassenschatz der Firma verschwunden gewesen. Niemand als Stolling konnte,  
wie die Unterhlagung ergab, sie genommen haben. Trotz allen Zeugens wurde  
er verurteilt. Man hatte ihn unerschuldig viel Geld ausgeben sehen —  
daß er dieses in einer verbotenen auswärtigen Lotterie gewonnen haben wollte,  
war eine lächerliche Absurde. Sonnenklar!

Ein Jahr Zuchthaus! Drei Monate davon hatte der junge Stolling  
schon abgeessen.

Und jetzt war Konful Coeweke auf die niederdrückende Entdeckung ge-  
kommen, daß niemand anderer als sein Kompagnon Breimann der Dieb ge-  
wesen. So hatten erst ein paar mal damals größere Summen aus dem Kassenschatz  
gestohlen — und niemand außer Langewe und Breimann konnten den  
Schrank öffnen. Zuletzt aber war aus dem Tresor der prachtvolle Brillant-  
schmuck der Frau Konful entwendet worden. Durch eine Unvorsichtigkeit



Ostermorgen

Fr. Müller-Landeck (München)

beim Berzerten der Steine hatte der Dieb sich verraten. Und so weiter!

Schließlich gelang Breitmann, von dem kräftigen Konfil Loeewe an der Gurgel gepackt, daß er auch die Summe gelöhnt hatte, wegen der Freiz Stotling gegenwärtig im Justizhaus Streichholzschädeln wusch.

Am Totalfaktor hatte er das Geld verspielt. Und den andern ließ er dafür sitzen.

Der Konfil war in tiefer Seele erschrocken wegen des Unrechts an Stotling, das er mit auf dem Gewissen hatte. Denn er war ein sehr heftiger Ankläger gewesen.

„Wieder gut machen! Wieder gut machen!“ Die gute Frau Konfil schvamm in Tränen. Ihre Brillanten hatte sie übrigens wieder. Ihre Tochter Elsi trug die Nachricht postwendend, im tiefsten erregt, auf den Tennisplatz. Von da ab strahlte die Kunde von Freiz Stotlings Unschuld nach allen Richtungen der besseren Gesellschaft aus. Zwei Tage vor ihm, der Hauptperson, wählte die ganze Stadt Weidfeld.

Konfil Loeewe gab sich die größte Mühe, die Befreiung des schuldlos Eingekerkerten zu erreichen. In Gedanken konnte er sich gar nicht genug tun in dem edlen Bestreben, dem armen Kerl eine glänzende, eine niedergeworfene Uerungung zu verschaffen.

Deshalb fuhr er jetzt zum Konfistorialrat und trug ihm seine Seelennöde vor: „Wie kann man

solches Unrecht wieder gut machen, so daß kein Noß in der Seele des jungen Mannes und kein Flecken auf dessen Ehre zurückbleibt? Raten Sie mir um Gotteswillen!“

Der Konfistorialrat blätterte, wie er es immer tat, wenn guter Rat teuer war, in der Bibel. Da kam er auf das Gleichnis vom Verlorenen Sohn. Es passte ja nicht ganz. Aber immerhin!

„Schlagen Sie dem Heimgelakerten ein Stuß! Ich meine — geben Sie ein großes Fest, einen Ehrenabend, zu dem Sie die prominentesten Persönlichkeiten der Stadt und alle Ihre und seine näheren Freunde laden. Und bei dieser Gelegenheit rehabilitieren Sie ihn auf eine satzvolle und herzenswarme Weise. Ich werde gerne ebenfalls ein paar passende Worte sprechen.“

Die Idee gefiel dem Konfil. Und er gefiel sich in ihr. Das half ihm von dem Odium weg, mit dem ihm die Stimmung der Öffentlichkeit schon recht deutlich bedrohte.

Mit dem Konfistorialrat fuhr er zum Gefängnis, sobald er Stotlings Freilassung erwirkt hatte. Nach dem reifsten Überdacht des Schuldigen war sie unfehlbar zu erlangen gewesen. Klopfenden Herzens, einen großen Karton mit Juweliereidern und allen Jubehör tragend, betrat Loeewe Stotlings Zelle. Ein wenig hatte er sich hinter des Konfistorialrats breiten Rücken geborgen — man konnte nicht wissen: vielleicht schlug der Häftling mit dem Wasserkrug auf seinen ehemaligen Drol-

herrn und Ankläger los? Einigen Grund dazu hatte er ja . . .

Aber es geschah nichts dergartiges. Stotling, der vollkommen unvorbereitet war, weil man ihn aus falschem Laht oder bürokratischer Engherzigkeit über nichts benachrichtigt hatte, „che die Sache nicht perfekt war,“ fiel mit einem sehr lächerlichen unartikulierten Aufschrei stütungs auf seine Bettische zurück. Als ihm nämlich der Konfistorialrat gesagt hatte: „Gott hat Ihre Unschuld an den Tag gebracht — Sie sind frei!“

Gener fand keine Worte und der Konfil fand auch keine. Er öffnet den Karton, legt Stotlings Kleider, Wäsche, Hut und Schuhe heraus, sogar einen Regenmantel. Und der Häftling — Nummer 147 — fängt sich auf die Socken, wie ein hungriges Tier auf Beute. Er verstand sofort.

„Wir warten draußen“, sagte der Konfistorialrat, während Freiz Stotling sich schon die Justizhauskleidung vom Leibe riß. Und sie zogen sich mit dem Wäcker auf den Gang zurück. Während sie draußen auf und ab gingen, sagte der Mann mit der dunkelblauen Dienemütze: „Gut geföhrt hat er sich eigentlich nicht. Er hatte so was Verlohtes, wissen Sie, gar keine Demut, — keine rechte Subordination — von Reue nicht die Spur! Ich hätte ihn nicht so ohne weiteres freigelassen!“ — —

Schon war Freiz Stotling fertig und sah flott aus in dem neuen Sommeranzug. Bloß ein bläuliches Zimmerfarbel! Und ratiert war er nicht!



Hindenburgfeier in München

Paul Rieth (München)

Neben dem Konfitoriat sah er im Auto. Der Konjul auf dem Rücksitz. Sie fuhren durch die Hauptstraße und die Leute gafften und grüßten mit sonderbaren Gesichtern und nickten zusammen. Sie mußten es sehen.

„Da fährt der Konjul Coewcke mit seinem ehemaligen Koffer — dem jungen Mann, der drei Monate unschuldig im Justizhaus gewesen hat!“

Und dann das Fest!

So was hatte man noch nicht erlebt! Obertage gebietet hatten die Leute um Einladungen! Das war doch einmal was ganz anderes, als eine gewöhnliche Abendgesellschaft mit Musik, oder Tanz, oder so was! Das konnte einem wirklich einmal um die Meinen gehen! Ein Souper mit feinstem Gebäck! Ehrenabend für Herrn Frig Stöling! stand auf dem Einladungskarten in Goldschrift, Hochprägung!

Frig Stöling sah zwischen Frau Konjul und der schönen Sissy auf dem Ehrenplatz. Ein feiner Frack waren zum Glück in dem Unglücksjahre die Worten nicht gekommen. Und riefert war er jetzt auch. Daß er bloß war und hager und so karriere Schattum die Augen hatte, machte ihn wirklich interessant. Seine beiden Nachbarninnen füllten ihm die Teller und nickten ihn, daß ihm der Unglücksfall ausbrach.

„Ach bin das viele Essen nicht mehr gewöhnt,“ — stammelte er und wachte ängstlich ab, als ihm Fräulein Sissy eine zweite Weinschale schenkte — in Burander — auf den Teller legen wollte. „Miß lo — die Verpflegung war — dort wohl sehr bescheiden?“

„Erleben — Erleben — Erleben — Erleben!“ — „Erleben? O wie trocken von uns, nun kriegen Sie bei uns auch wieder Erleben!“ Sissy deutet auf das Gemüse, mit dem der Esstisch garniert war.

„Im Justizhaus bekamen wir keine grünen, geschädigten Früchte! — und auch keine Schinken dazu!“

„Gad und nach füllste dich bei arme Frig Stöling immer mehr gerigt. Alle Welt schmeckt lo um das Justizhaus herum. Seine buragelohorenen Haare hatten sie keredit. Um alle Einzelheiten des Gefangenenlebens hatten sie ihn gefragt. Um die Einrichtung seiner Zelle! Und ein naturwissenschaftlich Gebildeter hatte einen Witz gemacht darüber, daß hier einmal ein ganzer, netter junger Mann fertig aus der Zelle! herorgegangen sei. Ein Zuchtschiff hatte ihn gefahrt, ob er auch Ketten getragen habe? Und ob die Sträflinge wirklich solche queregetreife Uniformen angingen, wie die Zuchtschüler im Film? Und wenn ja, ob er sich da nicht habe photographieren lassen? Sie hätte gern einen Abzug gehabt.“

Frig Stöling, dem die glänzende Rehabilitationsfeier, die man ihm da angedeutet, Anfangs geschnitten hatte, füllte sich mit jeder Minute unangenehmer. Die meisten von den Gästen, die ihn besaßen, erzählten nur von Neugier. Und wo er auf ein Meißel traf, wenn seine verängstigten Augen herumtiefen in dem bunten Kreis, da war es ein freches und taktloses.

Dann kommt die Reden.

Um Gotteswillen!

Zuerst sprach der Konjul. Sehr wohlwollend und sehr gerührt. Es war eine harte Sache für ihn und er hatte sich Mühe tunen müssen. Die Waise wand er sich durch, lobte Frig Stöling, schimpfte auf den verflochtenen Kompagnon und klagte sich reumütig selber an. Schließlich hochte er auf den Gefestierten, umarmte ihn und schob ihm diskret, lo daß es höchstens die Hälfte der Anwesenden kommen konnte, eine rote Bierflasche mit silberner Wöbung drauf in den Frack.

Ein volles Aufschrei! „Miß fünf Prozent Zinsen! Und der ganze Saft mit der Unterdrückungshaft kann ein helles Saft geessen!“

Dann sprach der Konfitoriat. Nichtig fing er mit dem verlorenen Sohn und dem geschätztesten Kalb an, verbesserte sich dann aber, sagte, daß jedes Geheimnis hinke, also auch dieses Kalb und daß Frig Stöling im Grunde natürlich kein ver-

## Lichtempfangnis

Wie ist das schön, so ruhig dazuliegen,  
Und keine Stunde hämmert Pflicht und Mühen;  
Sich still in wachen Träumen einzuniegen,  
Mit Schönheit Zeit und Stunde tot zu küssen.

Licht kommt zu Licht und Seele kommt zu Seele,  
Licht löst das Leid und löst die stummen Qualen.  
Einsam und doch nicht einsam; unsre Seele  
Ist wie ein Peringlas tausendfältiger Strahlen.

Earl Lange

lorener Sohn, sondern nur ein lange vermehrter und wiedergeborener und daß er verpflichtet sei, Gott von ganzem Herzen zu danken für seine Güte, für das Wunder, durch das seine Unschuld an den Tag gekommen. Und daß er das Erbe in der Gegenwart einnehmen möge, denn wie seien alle Kinder und Jeder hätte irgend etwas auf dem Herd, für das ihn Gott einmal strafe. Auch die Berechten seien niebermal im Tag; die anwesenden Damen natürlich ausgenommen!

Eigentlich war es ein Loos auf den lieben Gott, klug aber aus in ein Hoch auf die Fraustraf, welche die verhängnisvollen Brillanten von dem Nacken trug: „Hätte unsere verehrte Fraustraf jene kostbaren Steine nicht besessen nach Gottes Ratsschloß, so schmiedete unser junger Freund heute noch unschuldig im Kerker — darum erheben Sie Ihre Gläser und stimmen Sie mit mir ein in den Ruf — Frau Konjul Coewcke lebe hoch!“

Es war furdurbar bößfönnig! Aber der Gottesmann hatte pflichtet von jedem der vielen, schweren Weine, die es gab, sich zweimal einflößen lassen. Das war ein mildender Einfluß. Nach der fassungslosen Rede kam eine soziale. Der Aufwart kostierte auf den Hausbarnern und qualitatier nebenbei mit Humor dem gefesterten Frig Stöling, daß er bloß wegen Unterdrückung und nicht wegen Raubmordes verurteilt worden sei. Dem sonst — und er fuhr weitgehend mit dem Zeigefinger um den Hals.

Jubelndes Lachen belohnte diese gemüthliche Idee. Die Stimmung hob sich überhaupt frischlich und kaum war der Nachschiff abgetragen, lo drängte das junge Volk schon zum Tanzen. Dem armen Frig Stöling blieb auch da nichts erspart. Da er schon ein Ameisenkriecher in allen Fingerpitzen spürte und lieber geulst hätte, als getanzt, — ein Weien in rosa Seide holte ihn hoch zum Walzer, gab ihn dann an ein anderes Weien in blaßblauer Seide weiter und lo wurde der Insekte von einer hübschen Tochter zur andern gegeben, lo so war er interessant!

Im Beiseinwärten hörte der junge Mann einen der Festgäste sagen:  
„Gamos langt er. Die Weine sind ihm hoch nicht sehr geworden vom langen Eizen!“

Endlich war Pause. Altemos fand sich Frig Stöling auf den Bollstern eines großen Kumbos im halbunklen Wintergarten wieder. Aus dem Mittelstück des Möbels wuchsen die Fächer einer hübschen Dampfmaschine heron. Neben Stöling sah die Hausdofcherin und als er jetzt fühlte: „Das ist einfach entsetzlich!“ fing sie endlich an zu begreifen.

„Nicht wahr, Sie Armer, das ist eine arge Qualerei für Sie, diese ganz Gefchichte da!“  
„Lieber noch einen Monat sitzen, als das noch einmal auszuhalten!“

Sie schickte ihm die Sand und schmiedete ihm mit ihrem bunten, etwas vorhängenden Augen an Brillenlinsen nannte sie diese Eckerweber in Gedanken selbst, wenn sie vor dem Spiegel stand. Sie war ein wenig verliebt. Sogar ein wenig viel. Und der junge Stöling war nun lo lange des Zaubers weiblicher Nähe entzündet gewesen,

daß auch ihm schnell wurde bei jedem Taktstich und Schmadmen. Hüßlich und frisch war das Möbel ja. Ja — und der Papa hatte alle Leute — wer weiß ...

Der sah anständig mit dem Konfitoriat auf der anderen Seite des roten Kumbos; die jungen Leute hatten die beiden lo wenig bemerkt, wie die beiden die jungen Leute bemerkt hatten. Die Alten sprachen vom Gefchicht und die Jungen schwiegen gerade und verständigten sich nur durch Augen und freiziehende Hände. Da klug, als brauchen plötzlich die Musik zu spielen aufhöre, recht vernünftig der wohlgehaltene Daß des Konfitorials berichte.

„Ja — und Sie werden noch jetzt den jungen Stöling wieder in sein altes Amt einsetzen?“  
Der Konjul erwiderte:  
„Ja, wissen Sie mein Lieber, das ist nun so 'ne Sache. Natürlich war der junge Mann ja und ehrlich war er bis jetzt auch — bis jetzt wissen Sie! Aber drei Monate im Justizhaus — eine Diana, wie die anfrage, muß einen Koffer haben, und man eben gar nichts nachfragen kann. Und — wissen Sie! — besser kommt Einer halt dort auch selten heraus, als er eingekommen ist!“

Langsam und bedächtig hatte der Konjul, wie das seine Art war in Verbauungssachen nach einem guten Diner, gesprochen. Jede Silbe verstand man auf der anderen Seite des Kumbos's. — Frig Stöling war aber offenbar ein hübscher zu verwaschener im Laufe seines Ehrenlebens; darum nahm er diese Erklärungen des gemessenen Gefchichtsmannes unmaßig übel.

Er sprang in die Höhe, lo sah und rüchtfühlos, daß Fräulein Sissy, die schon halb auf seinem Schoß gesessen hatte, jetzt plötzlich mit unterdrücktem Streifen auf die Erde zu liegen kam.

Und als Frig Stöling, mit zwei Schritten von dem Herrn Konjul angelangt, am ersten eine rote Bierflasche mit silberner Wöbung — ein paar mal um die Ohren geschlagen und dann ins Gefchicht geworfen hatte, schrie das gute Kind unter hysterischem Weinen:  
„Fru, wie roh!“

Und der Konfitoriat folgte entrüftet bei:  
„Und wie unanständig!“

## Begegnung

Sie drängte sich auf die überfällige Plattform der Straßenbahn, sie sah Fuß — auf einem anderen.

Er schäft sie immerhin auf hundertfünfzehn Pfund, sagt darum „Beizehung“, lächelt verbindlich. Sie sieht ihn erschrocken an, sieht sich auf ein freies Pfälchen zurück, blickt einen Augenblick auf ihren Sammelmauf herab, dann wieder in sein Gesicht.

Er ist groß, hüßlich, ein wenig konventionell hüßlich, mit schwachen Leidenzügen, ein wenig konventionellen Leidenzügen und die weiden, gleichsam verwichenen Lippen und die braunen, etwas zu glänzenden Augen. Er ist gut angezogen — aber unbedeutend etwas zu sehr nach der Modezeitung.

Sie denkt: er ist herrlich! Diese sanfte Melancholie und dabei sonst liebenswürdiges Beherrschtheit. Sein Schnarrack ist entzückend — auch gebracht er Alt-Camel!

Er prüft sie: sie ist wenig aber mittelgroß, schmal, überhänkt eigentlich — ja, zurecht. Sie hat im Grunde ein dummes Puppengesichtchen, das nur durch die goldig braune Haut Eigenart vorrückt. Sie steht fest in einem grünen Mantel mit viel grauem Pelzwerk.

Er denkt: das Mädchen ist hüß. Oder ist es schon eine kleine Frau? Wie zierlich das Handgelenk ist, das da grade aus dem Arm kommt — zwischen zwei Fingern müßte man es gebrechen können ...  
Die Trambahn fährt wie Hallsellen weg. Stodt oft. Stößt die alten Fußgänger aus, sum-



Centauren-Balz

Heinrich Kley (München)

melt widerwillig neue. Bei einer scharfen Kurve taumelt sie ihm an die Brust. Er will zufassen. Aber sie prallt schon wieder zurück, greift nach einer Stütze. Jetzt sehen sie sich gleichzeitig an und lächeln.

An einer Kreuzungstelle steigen sie beide in die Enke 26. Geraten wieder auf die gleiche Plattform, dicht zusammen, die Gesichter einander zugekehrt. Ihre Blicke stechen sich ineinander, ertren hier und da verlegen ab, kommen immer wieder zusammen. Im selben Augenblick fühlen sie, sie seien sich vor Jahren schon begegnet. Vielleicht als Kinder.

Er träumt: Kleines süßes Mädchen. Ich möchte in Deinem Zimmerchen sein mit Dir — ein bißchen schwagen, ein bißchen Tee trinken, möchte ganz stille ruhige Dinge tun, ganz stille ruhige Zärtlichkeiten erfahren. Du kannst so lieb gütlich sein, so anders wie —

Sie träumt: Ich möchte Dich bei mir haben und ein bißchen für Dich sorgen. So wohl wird

Dir das tun, Du wirst gut zu mir sein und sanft, so anders wie —

Der Wagen bremst. Er fährt zusammen, beginnt sich durch die Menschen zu drängen. Sieht sie noch einmal an, etwas fragend, etwas schmerzhaft. Sie lächelt mystos und traurig. Er springt ab, die Tram fährt weiter.

Er holt vom Theater die schöne Frau ab, die ihn seit Wochen spitzfindig quält, ohne daß er sich vor ihr zu lösen vermöchte. Denn sie ist klüger als er und viel, viel härter . . .

Sie fährt zu ihrem Geliebten, der sie trauert und aussondert, und dem zu entsaufen sie nicht Blut noch Kraft findet. Denn er ist härter als sie und viel, viel klüger . . .

Sie wissen beide nicht, vermögen es im Verborgenen kaum zu ahnen, daß die vergangnen Minuten die glücklichsten ihres Lebens waren. Daß sie zum einzigen Male dem Partnern losgerannt sind, der zu ihrem so einfachen, durchsichtigen, ohne Not näselollen Dasein gehören würde.

Und wenn sie es wüßten, würden sie doch nicht wagen, aus dem bißlichen Traum eine Tat zu machen. Auch in der Liebe haben sie bloß Kraft zum Abenteuer des Gedankens . . .

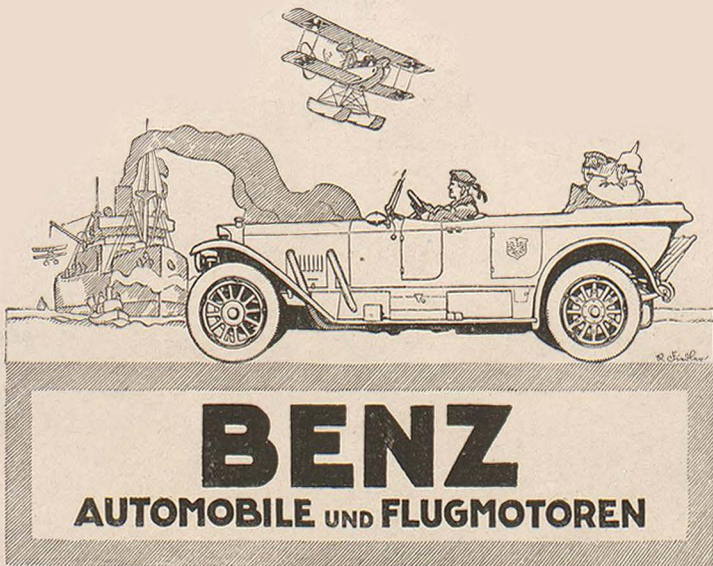
Porbei.

Ere c

### Wahres Geschichtchen

Meinem Jungen muß ich immer wieder verbieten, mit den Händen in den Hosentaschen dazuhocken. Eines Tages steht er auch wieder auf diese Weise vor mir, reichlich schmutzig. Ich sage ihm, daß er aussieht wie ein Schwein. Worauf er grinzend erwidert:

„Mutter, hast Du schon mal ein Schwein mit den Händen in den Hosentaschen gesehen?“



# BENZ

## AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN

### Liebe Jugend!

Bekannte in einem Vororte von Breslau haben an einem Sonntag zahlreichen großstädtischen Besuch, Damen und Herren sitzen in anregender Unterhaltung zusammen.

Das Töchterchen des Hauses kommt herein und sagt zu ihrer Mutter: „Mutti, der Onkel mit dem großen, blonden Bart sucht nach dem Klosett. Ich habe es ihm gezeigt.“

Nach einer Weile tritt der Onkel mit dem großen blonden Bart wieder ein. Die Unterhaltung bricht ab. Die Herren sehen sich nach dem Eintreten des schmunzelnd um, worauf sich dieser etwas verlegen an die Hausfrau mit den Worten wendet: „Gnädige Frau, Sie haben ja einen ganz entzückenden Garten.“ Für den Spott hatte er an diesem Tage nicht mehr zu sorgen.

## Berliner Tageblatt

Das „Berliner Tageblatt“ vertritt mit unerreicher Festigkeit den Gedanken, daß dem deutschen Volke das Recht gewährt werden muß, an der Gestaltung seines Schicksals teilzunehmen, und daß die unendliche, in allen Volksschichten vorhandene Fülle von Fähigkeiten und Kraft für die Verwaltung und Leitung der staatlichen Angelegenheiten nutzbar gemacht werden muß.

Das „B. T.“ erscheint 2mal täglich, auch Montags, wöchentlich 13mal und kostet M. 2.15 monatlich bei allen Postämtern Deutschlands.

### Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte

Ein Buch z. Schutz vor den Folgen d. Unwissenheit u. der Unvorsichtigkeit in geschlechtl. Dingen. Von Oberstarzt Dr. med. J. Hansträter, 110 Seiten. Preis postfrei Mk. 2.—, (Feldpostbestellg. Betrag belegen.)

Ich bewerte nicht, dass die Lektüre gar manchen vor Schaden an seinem Körper heilern wird. Ich wünsche dem Buche einen zahlreichen Absatz bei Familienärzten und Apotheken, damit diese in den Rufen gewahrt werden, ihrem Pflichtenbesinne beim Einsatz bei mancher ihrer dankseligen Patienten, was ihnen jeweils nach geistigen Anlagen und Qualitäten ihrer Zeitgenossen ersichtlich erscheint. Generarzt der K. B. Armee Dr. v. B. Geisler u. v. v.

VERLAG VON ERNST REINHARDT IN MÜNCHEN NW. 17



## DIALON

der seit Jahrzehnten bewährte ärztlich glänzend begutachtete antiseptische Puder, an dessen Gebrauch zahlreiche Offiziere und Mannschaften von Friedenszeiten her gewöhnt sind, wird allen im Felde Stehenden

**eine überaus willkommene Liebesgabe** sein. Es gibt nichts Besseres, um Wundlaufen, Wundsein jeder Art und die nachteiligen Folgen der Transpiration zu beseitigen. In den Apotheken.

### Wald-sanatorium Sommerstein

bei Saalfeld in Thüringen und Schroth-Kuren. Ausserst wirksam — auch im Winter.

**Regenerations-** Aufklar.-Schrift. H. 16 frei! Sorgsame Verpflegung!

### Interessante Bücher.

Torunus, Riss, Kavaliere, Charaktere u. Bilder aus d. galanten Welt. — Bocaccio, Dekameron. — Casanova, Erinnerungen. — Heptameron — 1001 Nacht. — Nichte d. Königin Löwe — Balzac, drolligen Geschichten — Le Sage, Lebensgesch. Gil Blas — Memoiren d. Don Juan — Gefühl, Liebeschalen — Briefe d. Ninon de Lescaux — Liebesgesch. aus dem Vulkan. — Alle Bände illust. gebd. à 8.50 Mk. 40 Jahre aus d. Leb. ein. Tolern (Ein deutscher Cassanova). Hc.—Mk.—Marx, Lili — Lilli Ehe 5.50 Mk. — Begleiter — Mitterreigen, Corvin, Pfaffenpiegel, gebd. à 6.50 Mk. — Torunus, Salons 2 Bde. gebd. 13. 0 Mk. alles frei Post u. Feldpost. Best. Buchhandlung, Königsberg Tr.



Das Lesebuch der Marquise Mit vielen Illustrationen broschiert 6.50, gebd. 7.50. Es sind Meisterstücke des galanten Genres, der liebeswürdigen Liebe, doch ist nicht darunter, was den guten Geschmack verletzt. Verandhaus, Berlin, Bülowstr. 51, Ju.

### Der schönste Schmuck für Veranden Balkons, Fensterbretter sind unstreilig meine Gebirgs-Hängengelken

Prosop. über Gebirgshängengelken u. andern Balkon- u. Gartenpflanzen, unkenntlich und gut frei. Ludwig Eibl, Spez.-Hängengelken-Züchter, Traunstein 6, Obay.

Hilf Dir selbst! d. Gedankenkrampf, die Augen, die Ohren, schnelle Genesung u. Körper u. Geist. Best. Wegweiser, 16 Vorträge M. 3.— fr. Probe-Nr. gratis. v. Anzeige aufgeben! Verlag Kraft u. Licht, Freiburg i. Br. 54.



# Hermann Müller

## Elmhallen

### "Leser" 1915<sup>er</sup> Ausgabe

**Herren-u. Knaben-Kleidung**  
erhalten Sie sehr preiswert u. Güter ersten-Vorraths  
**Lazarus Spielmann**  
Wucherer, Neubauserstr. 1.  
Verl. Sie illust. Prachtklein.  
Nr. 62 grat. u. frei, f. nicht-einspr. Waren erhält. Sie Geld zurück.



Buchhandlung HANS GOLTZ, München, Brienerstr. 8. empfiehlt:  
**HENRY BARBUSSÉ, Das Feuer. Tagebuch einer Korporalschaft, brosch. M. 6.80, geb. M. 9.35. Ergreif. Schild. d. Krieger auf franz. Seite v. holl. literar. Wert.**  
**MAJOR MASSONS Geheime Remoiten über Belgien, gebroch. M. 4.40.**  
**BLÜHER, Die Rolle der Erotik in der männl. Gesellschaft, 1. Band der Typen univers. brosch. M. 7.20, geb. M. 9.90.**  
**Josef-Armansich 1918, geb. M. —.90.**  
— Besell. aus dem Feld wolle — man den Betrag beifügen!

**Brief eines Stadtkindes vom Lande**  
„Siehe Mutter, uns geht es hier sehr gut; wir sind bei guten Leuten, Karl ist bei einem Ochsen, Emma bei zwei Kühen, und ich bei einem Pferd! Es fängt Dich Dein  
Wilhelm.“



**Photoapparate & Zubehör.**  
Dünnwandig, sehr billige Preise.  
fordern Sie Musterkatalog  
Photo-Apparate-Kataloge  
**Müsemann AG Berlin C25**  
Preisliste Nr. 16

# Völligen und nie geahnten Umschwung

bringt Ihrem Leben die epochenmachende Neuercheinung, das auf Geist wie Körper gewaltig einwirkende Werk der Willenskultur:  
**Vom Herdenmenschen zum Herrenmenschen!**  
Ein Evangelium der Lebenskunst.  
Durch Selbstbeherrschung und Charakterbildung zu Ansehen, Wohlstand, Macht und Glück.

**48 Gemälde von Carl Spitzweg**  
als Künstlerarbeiten gegen Nachnahme oder Voreinführung des Betrages von 20. & - franko zu beziehen vom Verlag  
Defer Zehn O. m. & S. - Berlin

**Siege in der Tasche!**  
Ersatz für Holzgestell - Sägen, sagt jedes Holz, Baumstämme ohne Mühe.  
Unentbehrlich für Jedermann, Liebesgabe für Feldzug.  
Stück 70 Pf., 3 St. 2.- M., 6 St. 4.00, 12 St. 6.80. Porto bei Bestellung 20 Pf. Nachnahme 40 Pf. mehr. Große Illustr. Liste über Artikel für Haushalt, Toilette, gr. u. Kle.  
A. Maas & Co., Berlin 38, Kurfürstend. 81.

**Sommerfrische**  
„Hat Ihr Zimmer auch solche Ansicht?“  
„Dös glaubt' auf 'n Saunfall!“

**Wir kaufen Markensammlung**  
gegen sofortige Kassa  
Philipps Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.  
**Die Kunst der Unterhaltung**  
v. H. Friedmann ist ein unübertreffl. Handbuch z. Erlang. ein geschickl. imponier. Unterhalt. Pr. M. 2.-. Verl. Sie Prosp. gratis von E. Herbig Verlag, Dresden A. 10. 61.



**FARBEN**  
Mal- & Zeichenfarben  
Wahlmaschinen  
**R. HERBERLING**  
MÜNCHEN 12

Verlangen Sie Preisliste B.

**Wer heiraten will?**  
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergner's „**Ärztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser bereits in 12 Aufl. erschienenen Buch (jetzt mit zwei zierlicher. Modellen 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zierlicher. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehörig. Tabellen versehen) enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbedinden und Lebensglück beider Gatten von unerschütterlichem Werte sind. Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten.

**Die aufgeklärte Frau.**  
„Die Frau der Zukunft.“ Ein Lebensbuch von Trinka Boglinski, 3. vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen erster Künstler. — Professor Bohlecker nennt dieses Buch das Beste, was auf diesem Gebiete erschienen ist. Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten.  
Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251.



**Anzeigen-Annahme**

durch alle Anzeigen-Annahmestellen  
sowie durch  
**G. Hirth's Verlag, München**

# JUGEND

Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, München.

**Anzeigen-Gebühren**  
für die  
**fünfgespaltene Nonpareille-Zelle**  
oder deren Raum Mk. 1.75.

**Bezugspreis** vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.—, bei den ausländischen Postämtern nach den auflegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pfg. ohne Porto.



Fritz Heubner

**Der Philatelist**

„Da hab' ich wieder eine ganz raffinierte fälschung ent-  
deckt, an der weiter nicht eht ist als der Friedenskleiter.“

## Sind Sie zufrieden?

mit Ihren Erfolgen, Ihrer Lebensstellung, Ihren Einkünften, Ihrem Bildungsgrade, Ihrem Innenleben? Mit Ihren eigenen Leistungen, den Leistungen Ihrer Angestellten, den Leistungen Ihrer Kinder? Wenn nicht, dann ist es Zeit, sich nach Mittel und Wegen umzu-  
sehen, um jene innere Befriedigung zu erlangen. Den sichersten Weg zum Erfolg, zur Vermehrung Ihrer Einkünfte, zu höherer Bildung, zu erhöhter Freude an der Natur und Vertiefung des Innenlebens, zu neuer Tatkraft finden Sie in den Anleitungen von Pochmann's Geisteschulung und Gedächtnislehre. Durch die systematische Ausbildung aller Fähigkeiten, Stärkung des Willens- und der Ausdauer können Sie bisher unbeachtete Kräfte in sich entdecken, welche Ihnen ganz neue Bahnen und Ausblicke eröffnen, zumal jetzt, wo die ganze Welt mit Ihren Anschauungen und Richtlinien sich vollkommen ummodelliert, alle Vorurteile verschwinden und gesunde Anschauungen sich durchdringen. Da dürfen auch Sie nicht zurückbleiben, sondern müssen mitarbeiten an dem großen Wiederaufbau unseres Volkes zu Ihrem eigenen Nute und Frommen. In Pochmann's Geisteschulung stehen Sie nicht einem toten Buch gegenüber, sondern ein lebendiger Führer mit der Erfahrung eines Vierjahrhunderts geht auf Ihren besondern Fall, auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ein und führt Sie sorgsam von Stufe zu Stufe. Hier nur ein paar Aussprüche aus Dankschreiben: „Ich verdanke dem größten Teil meiner Erfolge und Kenntnisse im praktischen Leben Ihrer Gedächtnislehre. B. M.“ — „Ich kann mir keinen Beruf denken, dem diese Lehre nicht nützen sollte. H. H.“ — „Jede Seite birgt einen großen Schatz, Belehrende, unterhaltende, die Gesundheit des Leibes und der Seele fördernde Gedanken leuchten überall hervor. P. K.“ — „Sie könnten Ihr System eine Anleitung zur Lebenskunst nennen. F. L.“ — „Wer die Lehre gewissenhaft zumute zieht, muß ein Genie werden, oder kann man nichts auf der Welt werden. R. H.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt (kostenlos) von  
**L. Pochmann, Amalienstraße 3, München A. 60.**



**Musik-**  
Instrumente  
fr. unsere Krieger,  
f. Schule u. Haus.  
Preisliste frei  
**Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.**

**Buchführung** lehr-  
lich  
mit bestem Erfolge. Prospekt am-  
sonst. **A. Stein, Leipzig-Traugott 107.**

**Kunstmalerei** (innen) für Post-  
karten usw. sowie für kunst-  
gewerbliche Arbeiten all. Art. werden  
um Aufgäbe der Adresse gehalten und  
**K. P. D. 13** an die „JUGEND“.

ver. **Dr. Dr. Bock**  
Berlin-Wilmersdorf  
Mauersstrasse 11.  
Auf 10 **Unverdr. sämtliche**  
Promotionen **gr. reich**

**Dame** sucht f. etw. 5000 Gr. und-  
ang. Briefaustausch habet.  
Natur, ernst, u. heiter. Inhalt. Zuschr.  
unter **Disseldorf 210** an die „JUGEND“.

**Sipuwa-Goldcreme**  
Friedensware, bis heute der unerreic-  
hbare Schönheitscreme, macht die Haut  
samtweich. Wirk. f. rapan! Dose  
Mk. 4.50. Doppelpack. Mk. 8.— Nachr.  
Parfümerie Kämml. Berlin-Halensee 23

**Unser neuer Bücherprospekt**  
Vorzüg. U. Unterhaltungsliteratur ist soeben  
erschienen. Verlangen Sie sofort gratis.  
Max Fischer's Verlagsbuchhandl. -Ulreden-A 16 31.

## Mond-Extra



Mond-Extra-Mingol  
Bürgschaft für jedes Stück

**Mond-Extra** Rasierapparat  
Klingen mit gebogener Klinge

**Ein wirkliches Meister-  
werk**

Seeno Düdner, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92  
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## ! GILLETTE!

Patent abgelaufen.

Ich empfehle, genau wie Gillette, mit geboge-  
ner, verschiebbarer Klinge

**LEYKAUF'S Spezial-Rasierapparat**  
erstkl. gearbeitet, gut versilbert, mit 10 Klingen  
in einem Kästchen . . . . . Mk. 18.—

**Rasierklingen LEYKAUF'S Spezial**  
bestes deutsches Fabrikat, unüberbroffenes Er-  
zeugnis! 1 Pack = 10 Stück . . . . . Mk. 4.—

Gg. Leykauf, k. u. k. Hof-Stahlwarenfabrikant  
Nürnberg.

**Warzen**  
besorgt brennend, „varex“  
Preis 1.90 M. Alleinversand  
Löwen-Apothek, Hannover 37

**Rhein- und Moselweine**

Spez.: Röhdenheimer und Rheingauer Naturwein  
Eignung und Herrschaftsgewächse  
**Micolaus Sahl, Weingutbesitzer**  
Rüdesheim a. Rh.

Preiswert!  
Zuverlässig  
Bekömmlich

**„JUGEND“-Originalie**

werden, soweit verfügbar, jederzeit  
klüftlich abgeholt.

Anfragen bitten wir zu richten an  
**Redaktion der „JUGEND“, Altmühl, Abt. II.**  
München, Lessingstraße 1.

## Mühselos und sicher



„In der Privatzohn, brach ein Brand aus. Ein Knabe v. 15 Jhr. liechte mit einem Minimax-Apparat, der seit 5 Jhr. unbenutzt geblieben hatte, das Feuer. Der Apparat bewährte sich gut. Ad. Giesemann, Pfanzers, Hamburg.“

**Minimax-Handfeuerlöcher** in stets löscherlich, unabhängig von Wasser, nicht eiferbar, leicht handlich, selbst von Frauen und Kindern zu handhaben.

Mehr als 1 Million im Gebrauch. Über 50,000 gemeldete Brand-  
lösungen. 102 Menschenleben aus direkter Feuergefahr erretet.

Verlangen Sie Sonderdruck schrifts: „Eu“

**Minimax G. m. b. H., Berlin W. 9,**  
Linkstrasse 17 (B 29)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**PELZE**  
für das Frühjahr  
**Weiß-, Blau-, Kreuzfuchs**  
genau nach od. **erleuchtete**  
**Zahlungsweise.**  
Dikret. Heell. Briefe erlösen.  
Pelzhaus **Abuco**, Berlin SW 19

**Virtuosensystem „Energetos“**  
erweit. u. gelinst. Fragebogen schaff  
erstklass. Klaviertechnik. Pr. M. 5. Prop.  
30 Pfg. Verlag Rittig (L.) Littenweiler b. Frbg.

**Wollen Sie plaudern?**  
Wollen Sie als geschl. u. gern gesch.  
Gesellschaft. eine Rolle spiel. u. über  
al. Beliebt werden. In der Gesellschaft  
bei Frauen, bei Ihren Vorgesetzten, so  
lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern und  
was ein Gabeldecker wissen muß“ v. Dr.  
E. Machold. Preis 8. 1.80. Nr. bez. v.  
W. A. Schwarz's Veri., Dresden N. 6. 406

**Port mit dem**  
Beizeverkürzung unsehbar,  
Gang elastisch und  
beide. Jeder Laden-  
stiefel verwendbar. —  
Gravis-Brosch. senden  
„Extensio“ G. m. b. H.,  
Frankfurt a. Main, Eschersheim Nr. 69

**Einnahme von Riga**  
(Originalaufnahmen)  
10 Postkarten (1 Serie). M. 1,75  
100 Stück . . . . . 14.  
Nachnahme. Ins Feld geg. Vorinsd.  
des Betrages, da Nachn. unzulässig.  
G. Kette p., Breslau I, Dillhofer 7.

**Gnom**  
Neuerbesserter  
Abziehapparat für  
alle Rasier-  
Klingen wie  
Gillette usw.  
D. R. G. M.  
gesetzt, gesch., ermöglicht  
in einfacher Weise ohne  
jede Übung das Schürzen-  
Abziehen d. Rasierklingen.  
Der Apparat hat verstell-  
bare Wälze, ist anerkant  
vorzüglich und beliebt, im  
Einz. Preis M. 5.50. Vor-  
züglich. Rasierapparat mit  
6 Klingen Mk. 7.—, extra fein, schwer  
veraltbarer Rasierapparat mit  
6 Klingen Mk. 8.—, gute Rasierklingen p. Dornitz  
Mk. 4.80. Beste Klingen p. Ditz. Mk. 5.80  
und Mk. 6.50. Der neue Gillette-Apparat  
gehoben einstellbar für jeden Bart mit  
6 Klingen Mk. 14.—, Versand gegen Vor-  
einsendung od. Nachn. Ins Feld Nachn.  
nicht zulässig. Allenvertrieb durch  
**M. WINKLER & Co.,**  
München, Sonnenstrasse 10/G.

Eine erfolgreiche **Zukunft hat**  
der zu erwarten, der die Gesetze und Einflüsse kennen lernt, die seine bi-  
herigen Uebelstände, Hindernisse und Schwierigkeiten verursachen, — die  
dem einen Energie, Ausdauer, Sicherheit im Auftreten und Sprechen, Gedäch-  
tniskraft, Ordnungssinn usw. usw. rauben — dem ändern aber schaffen und er-  
halten! — Krebs's Lehrbriefserie, die in interessanten Schilderungen die frag-  
lichen psychologischen Naturgesetze kurz und klar erläutern, leiten Sie in  
leichtfasslicher und bequem durchführbarem System an, Ihre Kraft und  
Leistungsfähigkeit zu erhöhen und zeigen den folgerichtigeren Weg zum  
Wohland und Glück! — Verlangen Sie Auskunft und Fragebogen frei von  
**H. KREBS, BARMEN Z 14, Wertersstraße 51.**

**MYSTIKUM**  
**PARFUM**  
**MYSTIKUM**

Mystikum ist ein sehr feines, dezentes Mode-  
parfum von charakteristischem, herbem Duft  
Flasche M. 22 — . . . . . groß M. 85. —  
Mystikum -Badesalz, kräftig mit Mystikum-  
Parfum getränkte Kristalle, die das Wasch-  
und Badewasser weich machen, und ihm  
den vollen Duft des Parfums verleihen.  
1 kg M. 18. —, 1/2 kg M. 9.50, 1/4 kg M. 5. —  
Mystikum-Puder ist außerordentlich fein  
verarbeitet, in seiner Wirkung unauffällig. M. 7. —  
**PARFUMERIE SCHERK**  
BERLIN W. / Joachimsthaler Straße 9

**Wer Aufklärung sucht**  
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau  
DoktorAnna Fischer-Döckelmann: „Das Geschlechts-  
leben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 17. Auflage er-  
schienenes Buch (mit zahlreichen Illustrationen und zer-  
legbar. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode)  
ist von der medizin. Wissenschaft rühmlich anerkannt! — Es  
enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück  
beider Gatten von unschätzb. Werte sind. Umfang 240 Seiten.  
Preis Mk. 4.30, Nachn. Mk. 1.00, geb. Mk. 5.30 Nachn. Mk. 5.00.  
Ein weiteres hochwichtiges Werk, das soeben erschienen ist:  
**Der Mensch. Entstehen, Sein und Vergehen.**  
Von A. Tacherkoff. Mit 4 farbig. Tafeln, einem zerlegbaren  
Modell in der Entwicklungsperiode und 278 Illustrationen.  
Preis brosch. Mk. 7.50. Nachnahme Mk. 7.90, ff. gebd. Mk. 9.50,  
Nachnahme als Paket Mk. 10.40. Umfang! Urgeschichte, Geburt,  
Hochzeit, Ehegeschichte, Totenkulte usw. Giltrende Illustrationen  
für alle den Menschen berührende Interessen.  
**Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251d.**

**Die Sexualnot unserer Zeit**  
Beiträge zu den Problemen  
des Geschlechtlichen  
von Dr. med. SPIER IRVING  
Preis mit Porto  
Mk. 3. —.  
Aus dem Inhalt: Zur Psychologie der Prostitution. — Ver-  
erbung. — Das Verhältniss. — Liebe und Ehe in Dolaria. —  
Die Geheimnissüchtler. — Sexuelle Versorgung. — Die Homo-  
sexualität der Frauen unserer Zeit. — Lulacharaktere u. s. w.  
Von jedem Verleger erscheinen soeben in 3.—5. Auflage:  
Irwege u. Notstände des Geschlechtslebens im Kriege.  
— Preis mit Porto Mk. 2.—. — Nachnahmen 20 Pfg. mehr. —  
Zusendung ins Feld nur gegen Vorinsendung des Betrages.  
**Universal-Verlag, Abt. J., München 6.**

**GOERZ**  
**TENAX**  
mit Goerz-Doppelanastigmat,  
die vollkommene Kamera,  
wie sie sein soll:  
leicht, handlich, zuverlässig  
Durch die Photohandlungen  
+ Preisliste kostenfrei +  
OptAnst. C.P. GOERZ AG Berlin-Friedenau



**Lernt fremde Sprachen!**  
Eine abenteuerliche Forderung des Welt-  
krieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen  
beweisen die Vorteile, die untern Sprachbun-  
den stellten in Friedenszeiten erwiesen.  
Günstige Zeiten werden für den  
Sprachbundes erlösen, sobald nach Friede-  
nsschluss der Wettbewerb der Völker wieder  
eingeleitet haben wird. Damit wir im Frieden-  
kampf um den Vortrang im Wettbewerb  
noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte  
jeder Sprachbundes mindestens eine  
fremde Sprache beherrschen. — Sieben bestehen  
an denen die weitverbreitetsten Intercom-  
munications-Methoden Souffiant-Zungenhebel,  
Sack-Hierler in vielen Jahrzehnten erproben  
und verbesserten Methode kann jeder ohne  
Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch,  
Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Un-  
garisch, Rumänisch usw. erlernen. — Derlangen  
sich noch heute kostenfrei die Einführung  
Stk. 44 in den Unterricht der die intercom-  
munications Sprache von der

**Langenscheidt**  
Ihren Verlagshandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnhofsstr. 29/3a.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





# SPARKLING

Champagner-Kellerei  
Schloß Vaux bei Metz

rein deutsches Erzeugnis

General-Vertrieb  
Berlin N.39

### Wahres Geschichtchen

In dem Postfaren einer Agentur ist ein Griff abgedroht. Der Beamte meldet den Chef, reicht aber eine Rechnung nicht ein, weshalb nach einiger Zeit sich der Postdirektor durch den fernsprecher erkundigt, warum die Rechnung noch immer nicht eingereicht sei? Es entspinnt sich folgendes Gespräch: „Weshalb ist die Rechnung noch immer nicht eingereicht?“

„Der Postfaren ist infangengelegt, die Kosten betragen 60  $\text{M}$  und sind von mir bezahlt!“

„Nanu, das ist ja ein ganz neues Verfahren!“

„Ja, neu ist es, Herr Postdirektor, aber es hat sich — be-mäht!“

### Kunst-Porzellan

Schild. Ausstell. kunstgewerblich. Erzeugn. d. K. Porzell.-Manufaktur, Nymphenburg, Berlin, Meissen, Kopenhagen, der Porzell.-Fabr. Rosenthal etc. — Preisliste in 1. Zilla, Berlin-Lang. 2. Zilla, Berlin-Luft. 3. Zilla, Berliner Bilder, 3. und 4. Bildser., 4. Usabli, Die Nacht von Berlin, aus d. Berliner Nachleben, 5. Strandkurien, 6. Im Familienalt, asiatische Kostüm u. Badelbilder, 7. Strandalt, reiz. Wasser-szenen, 8. Tanpourosch, entrückt, Tanzbilder, 9. 10. Elegante Welt u. 3. Spez.-Nrn. Lustige Blätter a. Bd. 60 Pfg. Viele hunderte begabte, Amer.-Schulen, 5 Bände nach Wahl f. a. Mk., alle 10 Bände 5. Mk. franko. Nach dem Felde in 4 Pfundpaketen. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Ju.



**300** vielfarbige Künstlerbilder (auch vorz. gezeig. a. Wandschmuck) u. druck. humor. Text enthalten: 1. Zilla, Berlin-Lang. 2. Zilla, Berlin-Luft. 3. Zilla, Berliner Bilder, 3. und 4. Bildser., 4. Usabli, Die Nacht von Berlin, aus d. Berliner Nachleben, 5. Strandkurien, 6. Im Familienalt, asiatische Kostüm u. Badelbilder, 7. Strandalt, reiz. Wasser-szenen, 8. Tanpourosch, entrückt, Tanzbilder, 9. 10. Elegante Welt u. 3. Spez.-Nrn. Lustige Blätter a. Bd. 60 Pfg. Viele hunderte begabte, Amer.-Schulen, 5 Bände nach Wahl f. a. Mk., alle 10 Bände 5. Mk. franko. Nach dem Felde in 4 Pfundpaketen. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Ju.



niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist! So sprach der große griechische Weis Sokrates vor über 2000 Jahren. Doch auch heute irren viele noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod „ein Sprung in die Eternität“.

Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft

### Was wird aus unseren Toten? Gibt es ein Wiedersehen!

ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.

**Max Kröning**, der Verfasser des Buches  
„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“

beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Beobachtungen aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Tode weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie sind wiederzusehen.

Aus dem Inhalt:

Vorwort. Den Trauernden zum Trost. — Die Entstehung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. — Wer schuf die Menschheit? — War es Gott? — Wie müssen wir uns Gott vorstellen? — Welchen Sinn hat unser Leben? — Der Weltkrieg. — Der Helidenten. — Sichellos oder Pflügen? — Wie läßt sich unser Unsterblichkeit beweisen? — Die Entdeckung der menschlichen Seele. — Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — Sonderbare Vorkommnisse. — Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes. — Mystische Erscheinungen. — Das zweite Gesicht. — Gefankten sind Seelenklügel. — Rätselhafte Erscheinungen bei Sterbenden. — Was ein Seher der jenseitigen Welt über den Ursprung des Todes sagt. — Gibt es Geisteserscheinungen? — Der Spiritismus. — Justus Kerns und die Geheimnisse der Präsenz. — Können Verstorbene von Jenseits zurückkehren? — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — Die Gefahren des Spiritismus. — Wirtschaftliche und gesundheitliche Schädigungen. — Wo sind die Toten? — Himmel oder Hölle? — Es gibt ein Wiedersehen!

Fast täglich gehen bei uns begeisterte Anerkennungs-schreiben über **Kröning's** Buch ein und wurde es in verschiedenen Zeitungen glänzend besprochen.

Das Werk ist zu beziehen zum Preis von **Mk 2,25**, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr, durch jede Buchhandlung und durch den **Zentral-Verlag MAX KRÖNING, Stuttgart 16, Eberhardstraße 4 c.**

### Das Liebespaar

in der Kunst von Reinhard Piper. Mit 140 Bildern

Die Liebespaare aller Zeiten: Venus und Adonis, Faust und Nymphen, Romeo und Julia, Landsknecht und Lagerdiener, Jäger und Sennerrin, Soldat und Knecht, der geistliche und die Naiten haben sich in diesem

### Bilderbucher Liebe

zusammengediegen. Auch die unbel-willige Komik in d. Liebe fehlt nicht. **Gesamtf. . . . . Mk 2,80** Elegant gebunden **Mk 4,20** Fellede Bezugs bei Bestell. einstud. **R. Piper & Co., Verlag, München.**

### Das Buch zum Totlachen.

Das fidelste u. späteste Buch heißt (Spru-dler) Humor von H. Weill. Eine neue Sammlung von 200 der späßigsten Witze, amüsant, scherzhaft, urigalisch, Kalauer, zweckfellerachtend, Anecdoten. Dazu vier kleine Witzbücher in d. Westonsprache. Preis d. heid. **Mk 2,10**. Nur zum bez. v. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N6/406.

### „Schöster Schmuck“

für Veranda, Balkon, Fensterbrett etc., sind unserrliche meist weiblichen **gebirgs-Hänge-Nelken-Pflanzen** Versand überall. Kat. grat. u. franko. Gebt rd Schnell. Gebirgsnelken-Gärtnerei, Traunstein A. 35, Obbay.

### Orientalische Gesichtsmalle

„Gesetzlich geschützt“ ein wahres Wunder, macht die Haut saugfähig, glättig, je nach Bedarf. **Mk 12,-** Nur allein er-bich bei **FATMA R. BICH**, Charlottenburg, Weimarer-Straße 28/4. Tel.: Stieplm. 1534. Viele Dankschreiben!

### Ein erstes wissenschaftliches Buch!

Die mangelhafte Funktion und der misserrfolg im Geschlechtsleben d. Mannes Ein Trostwerk für die Zaghaften und Schwachen von Dr. med. A. DESSAUER Spezialarzt im München. Preis **Mk. 2,00** (Nachh. **Mk. 1,50**) Verlag: Oscar Coblenz, Berlin W 30/3

### Die Billigen Bismarcken

Alle Verschieden! 100 versch. Arten, Afrika, austr. etc. 3,- bis 4,- je 100 Stück 2,- 5,- je 500 Stück 1,- 1,50 versch. aus „...“ 1000 versch. aus „...“ 10 versch. Krimenarten 4,- Illustration von H. D. Max Herbig, Marzenburg, Hamburg 9. Illustr. Liste, auch als Album, kostenlos.

### Interessante Bücher!

Verlangen Sie kostenloses Prospekt zu Verlag **AURORA, Dresden-Weinbühl.**

**Caxin-Konfekt**  
Arztlich empfohlen bei Darmträgheit Stuhlverstopfung Hämorrhoiden Ueberall erhältlich. Manuerlange ausdrückt Caxin-Konfekt u. weise Nachahmungen zurück. Originaldose 20 Tabl. M. 1,50. Aufblühende Broschüre u. Gut-schriften gratis durch die Fabrik **PHARMAKON, G. M. B. H., Frankfurt a. M., Abteilung 14.**

### Die konträre Sexualempfindung

von Dr. med. Magnus Hirschfeld. 11 A/S. Preis geb. **M. 12,-**, geb. **M. 14,-**. Dieses Buch ist das einzige und erschöpfendste Spezialwerk über die Homosexualität des Mannes u. des Weibes. Namentlich ist es das erste Mal, daß die homosexuelle Frau in allen Eigenarten ihres Lebens und Wesens in so eingehender Weise schildert wird. Zu bez. vom Verlag **Louis Marcus, Berlin W. 15, Fennestr. 61**

### ZIGARETTEN

Je 100 D. und E. 14 Mark franko. **E. H. F. REISNER, LEIPZIG.**

### Ehefragen

Arztliche Behelf für Verlobte und Verheiratete von Dr. med. K. Hettner. Aus dem Inhalt: Das Recht u. d. Pflicht z. Ehe. Das Heiratsalt. Gattenwahl. Rasse u. Ehe. Liebe od. Versuch. Hochzeit. Flitterwochen. Hygiene d. Ehe. Das Recht u. d. Pflicht. Kinde. Die Kinderlosigkeit. Die Gefährlichkeit der Frau usw. — Anhang: Knabe oder Mädchen? M. 2. — postfrei. **Mauszart-Verlag, Bin-Stegh. 14**

### Griffelkunst:

Sonderkatalog IX, enthaltend ein vollständiges Verzeichnis aller in meinem Verlag erschienenen Original-Hilfungen u. Original-Selbstzeichnungen.

### Mit 110 Abbildg., Preis M. 1,-.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder gez. Vorherseind. von **M. 1,30** mit Postanweisung unmittelbar

**Verlag Franz Hanfstaengl München I.**

### Bücher der Liebe und des Frohsinns

# Die galante Zeit

Dr. Pothof & Co Berlin W 30  
Katalog gratis

Bel etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Der Mensch** in körperlicher und geistiger Beziehung (Entstehung, Entwicklung, Körperform, Fortpflanzung) wird besprochen in „Büchens Menschenkunde“. 88 Abbildungen. Geg. Vorkursgebühr von Mk. 4.— (auch ins Feld) zu bez. von **Sfreckler & Schröder, Stuttgart 1.**

**Schriftsteller! Komponisten!** Bühnenwerke, Erzählungen, Märchen, Gedichte, wissenschaftliche Arbeiten, sowie neue Kompositionen übernimmt **Verlag AURORA, Dresden - Weinbilla.**

*Der Mann  
wollte Familien  
sofort man Stellung  
sich  
Dass ich  
Zeitung  
Liedern Was, Ullrichs*

**Postkarten.**  
Centralversand.  
Wir liefern Postkarten, Blumen, Landkarten, Kinder, Theater, Zypern-Postkarten in schönster, sauberster und promptester Ausführung. — Wir empfehlen Karten von 100 Stück von 300, 1,20 an. — Zustände Postfreier. — Bestellen Sie unseren reichhaltigen Katalog, sowie Muster gratis u. franco.  
**Karl Voegelé Verlag,**  
Berlin O. 27, Blumenstraße 75.

## Hofmann's Filmpackungen Hofmann's Rollfilms

in all. Größen sofort lieferbar, höchsempfindl., lichttrockn., farbenempfindl. Bezüge durch alle Fotohdlg., wo nicht erhältl. dir. ab Fabrik.

Max Hofmann  
Filmproduzent  
Wien-Prater

### Das ist ein Buch der Kraft

ein Buch, das nachholt, was das Elternhaus versäumt, ein Buch der Selbsterziehung.

das uns jenes Ideal der Persönlichkeit bilden wird, das die gegenwärtige Zeit braucht. Es ist ein Buch der Willens- und Lebenskultur, ein Buch, das den Leser mitreißt und vorwärts bringt. So schreibt der bekannte Arzt und Erzieher Dr. T. Weil über das bereits in 4. Auflage erschienene Buch:

### Der vollendete Mensch und das Ideal der Persönlichkeit

mit 100 Abbildungen und photogr. Aufnahmen von REINH. GERLING. Die Kritik bezeichnet das Buch als „Klassisches Werk“. Preis geb. Mk. 4.—, geb. Mk. 5.—, Prospekt gratis.  
**ORANIA-VERLAG, Oranienburg 212.**

Queiss's Zahnpaste  
**Kaliktora**



Mein bester Zahnarzt

Nur echt mit Namenszug *Queisse*

# Leiehner



## Duftel

## Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgünstigen, sofort les- und spielbaren Klavierschule **RAPID**. Es gibt keine Noten, Ziffern- oder Tasterschrift, die so viele Vorteile hat wie **RAPID**. Seit 12 Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit versch. Stücken und Musikalien-Verz. 4.10 Mk. Aufklärung umsonst. **Verlag Rapid, Hovestock 20.**

### Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilieg. Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Anton Bischof** (Unteroff. Res.-Inf.-Reg. No. 12).

### Liebe Jugend!

Ich gab meinen Schülerinnen das Luftgasthema: Was der Landgraf von Thüringen seiner Mutter über das Hofenmunder berichtet.

Da finde ich in einer Arbeit den für unsere Sänglingsära sehr zeitgemäßen Schluss: „... Als ich (der Landgraf nämlich) das Hofenmunder sah, stürzte ich nicht mehr über Gläubigkeit, sondern nur dann erlöste mich für nicht mehr allein für die Armen sorgte, sondern ich ging mit und sorgte jedesmal für kleine Kinder.“

**Soennecken  
Bonna-Feder**

Beste  
Kontor-Feder



Dr. Bieling,  
**Waldsanatorium Tannenhof,  
Friedrichshagen**

Verlässliche  
Verfügung  
Besonders geeignet für  
Ruhebedürftige und  
Tuberkulosekranke.

**Bücher aus  
galanter  
Zeit mit Bildern von  
Doré und Bayros**

**CASANOVA'S** Erinnerungen  
**BOCCACCIO'S** Dekameron  
**100 NACHT** nur für Erwachsene  
**Preis 1/6 Mark**  
Portofree gegen Einzahlung  
des Betrages von  
**Dr. Pothof u. Co. Berlin W30**  
Kein Bargeld in Briefen legen.  
Nur durch Anweisung zahlen.





# Kennen Sie Feldstereos?



Feldstereos sind von höchstem Interesse für alle die einen Angehörigen im Felde haben. Sie zeigen die Vorgänge an der Front mit einer Natürlichkeit, die nicht mehr überboten werden kann. Apparat mit Serie hochgelegt verpackt, kompl. Mk. 7.50. Man verlange ausführl. illustr. Prospekt vom **Feldstereo-Verlag in Frankfurt a. M. 55.**

**Perjer Teppich** zu kaufen gefuhrt. C. Böhlfinger, München, Dackauerstr. 45.

**Harnleiden-Behandlung** mit Rücklauf-Katheter **Sanabo** D. R. P. nach Sanitätsrat Dr. Paul Wolff. Prospekt 5

**Haub' mein Haarwurz**  
„Haub' mein“ umschließt von selbst die ganze Haube, ohne sticheln, zu sein. Preis M. 1.20 ab 6 Stück, Einzelpreis M. 1.40 (per sechs Menschenbar). Dazu gratis meine zahlreichen Abbildungen No. 35 zum Selbstlesen. Haarwurz-Versand Wörner, München 25, Fürbergstr. 27.

**Ohne Berührung** In Krankenhäusern, Lazareten, Kliniken im Gebrauch. Schnellster Erfolg auch bei hartnäckigen Fällen.  
**Behandlungsstellen unter ärztl. Leitung eröffnet:**  
Berlin M. Bülowstr. 12 pt. Sprechst. 1-2, 6-8, Sonnt. 11-1.  
Tübingen: Lützow 9604 • Sanitätsrat Dr. Paul Wolff.

**Der liebeskranke Bey**  
v. Hussein Ischami ist der gelehrteste Mann in der Türkei. Er beherrscht die Gelehrnisse d. Haremslebens. Aktuell u. interessant. Pr. M. 3.50, Nachh. 3.95 (Katal. gratis). E. Harzsch Verlag, Dresden A. 34.

**Nervenkraft u. Energie!**  
Wie erlange und erhalte ich diese? Von Dr. A. Kühner, Kreisarzt z. D. Der weltbekannte Arzt, veröffentlicht hier aus seiner in fast 40-jähriger Praxis gesammelten Erfahrungen. Es existiert kein zweites solches Buch, das den Leser in leichtfaßl. Anweisung auf den Weg zu Gesundheit und neuer Lebenskraft zu überlegen Körper, und geistiger Kraft und Ruhe führt. Preis M. 3.70 (Nachh. M. 3.90) frei Feldberg-Verlag, Bad Homburg 15.

**Luxusdrucke**  
Ernstgebunden - Privatdruck - Bücher moderner Literatur - Pau 1-5 auch einzeln.  
W. Schnock, Königberg i. Pr. Münzstr. 19.

Von demselben Verfasser erschien, zum gleichen Preis (elegant gebunden):  
**Das Goldene Buch der Frauen:**  
Ein aus der Praxis schön und leichtverständlich geschriebener Führer und Berater über alle wichtigen Vorkommnisse im Leben der Frau. - Allen Ehekenten und denen, die es werden wollen, ein unentbehrliches Buch.

**Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe.**  
Inhalt: Reif z. Liebe u. Ehe - Herrenrecht - Eifersucht - Umleiden - Manneskraft - Klügeln - Segen - Dinge, die man nicht sagt etc. Pastor Schmidt schreibt u. kommentiert. Eins der ernstesten Bücher, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gewissen. Preis Mk. 1.80.

**Ein Buch von Karlchen ist stets ein Ereignis für seine zahlreichen Verehrer**  
Soeben erschien:  
**Karlchen**  
(Karl Ettlinger)  
**Der Kanuff**  
und andere Humoresken  
Mit Umschlag von E. Preotorius  
Gehftet M. 3.-, gebunden M. 4.50  
1.-20. Tausend  
Georg Müller Verlag München

**Mädchen,** die man nicht heiraten soll.  
Zeitgemäßes Aufklärungen u. Warnungen mit 17 Abb. Das wichtigste Buch f. Männer. Preis f. 20 B. Beide Bücher zus. geg. Vereinsend. portofrei. Nachh. 25 Pf. mehr.  
Orania-Verlag, Oranienburg G.

**Prostitution und Mädchenhandel!**  
Neue Enthüllungen aus dem Skandalenleben weiblicher Frauen und Mädchen. Von Dr. Otto Henne am Rhyn. Preis gehftet Mk. 1.20, geb. Mk. 1.50.  
Kam Göttinger als der große Korbhändler Dr. Otto Henne am Rhyn bespricht hier Ursachen und Folgen der verwerflichen Taten der Mädchenhändler. Es sind graue Schätze, aber auch Bilder der Verwirrung der Nationen und abjekte Bräutigam, immer hat er auch die nackten Tatsachen, die uns schrecklichen Beweise des tragischen Martyriums der weiblichen Opfer vor sich bringen erschauen lassen. Seine Mitteilungen bringen Beweise auf einwandfrei, nicht anzuzweifelndes Material. Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen wie auch vom Verlag  
Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 104

**Zahnstein**  
entfernt in wenigen Sekunden Dr. Strauss „Flora-Tinktur“. Erfolg garantiert, keine Geld zurück. Sofort blendend weiße Zähne. Greift Zahnfleisch nicht an. Für viele Monate anzuwenden. Preis M. 3.- (Nachh. 3.00 Pf. mehr). Doppelpackische M. 5.- F. Goetz, Berlin N. 87/M. Levetzowstr. 9.

**Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 81.**  
Vollkommene u. modernste Kursrichtungen in physikalisch-diätetische Behandlung. Große, art Park, freie Höhenlage, behagliche Wohnräume, Zander-Institut, Bade-Säle, Luft-Bäder, Emsen Inhalatorium etc. Individuelle Diät, Seelische Beeinflussung, Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Larynxentzündung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. - Illustrierte Prospekte frei. Chefarzt Dr. Loebell. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

**Wer sich eine Existenz gründen und schnell in die Höhe kommen will**  
tele hat bereits in 8. Auflage erprobte, alleseitig als ungeschätzbar bewährte Buch von Reinhold Gerling:  
**Das Vorwärtskommen.**  
Breit gehftet Mk. 2.-, gebunden Mk. 4.-. Ausführliche Probe gratis.  
Orania-Verlag, Oranienburg D. W.

**Wahre Geschichten aus der Sprechstunde eines Arztes**  
M. G. 50 Jahre alt, Schreiner. Hat gelblichgraues Aussehen. „Haben Sie denn nicht Jucken in der Haut?“  
„Ja?“  
„Ob Sie sich nicht öfters kratzen müssen?“  
„Aaa, das brauch ich net, des muag mei Frau tun!“  
\*  
K. S. 16 Jahre alt, Kaufmannslehrling. „Sie haben Schmerzen im rechten Ohr?“  
„Ja.“  
„Wann tragen Sie denn auch Watte im linken Ohr?“  
„Darauf kein Gegengung ist, Herr Doktor.“

**Gute Erzähler**  
finden Sie in der  
**Bücherei der Münchner „Jugend“**  
vertreten.  
\*  
Bis jetzt erschienen zwei Bände, von denen enthalten:  
**Band 1: Grasse und heitere Erzählungen.**  
**Band 2: Bunte Skizzen.**  
Preis des Bando:  
**M. 1.50.**  
\*  
Überall vorräthig. - Bei Vorliebung von M. 1.70 resp. M. 3.20 fendet der Verlag die Bände auch direkt.  
Verlag der „Jugend“, München.

**Der Mensch stirbt nicht!**  
er bringt sich um. Die meisten Menschen sterben nicht eines natürlichen Todes, sondern infolge von durchgemachten Lebenswässerigen. Sie verkümmern der Arbeit vor der Zeit und gehen durch Krankheiten, unter denen die **Adernverkalkung** die größte Rolle spielt, frühzeitig zu Grunde. Wie diese wehrereiche Krankheit, die durchschnittlich von 100 Menschen 25 aus Opfern fallen, erfolgreich vorbeugt und beseitigt werden kann, werden in gemeinverständlicher Form die nachstehende, sowie in 10 Jahren H. - 25. Tausend, enthaltenen Schrift:  
**Wie schütze ich mich gegen Arterienverkalkung?**  
Unseren, Verhütung und Heilung der Krankheit. Gemeinverständlich verfasst von Prof. Dr. C. Tenigues. Preis gehftet 1 Mark, gebunden Mk. 1.50.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 86, Perthes-Str. 10



## Bedekind †

Er stand, die Schlange Weib um seinen Hals,  
Vor seiner Dichtung Ahrhiesel, — der Welt  
Die Feilsche Wahrheit um die Ohren knallend.  
Die Menge drang halb weg, und halb hinein,  
Neugierig lüftern und erschreckt zugleich,  
Wie Knaben vor dem ersten Weiberbild.  
Und vieler Anblick, die es wieder traten  
Aus jenem Zelt, war dunkelton von Echem,  
Scham — vor sich selber! Seine Feilsche hatte  
Nicht nur das schöne milde Zier Geistesicht  
In die Manege gelockt und dorgeführt,  
Nein, auch die Bestien ihrer eignen Brust:  
Eug, Feilsheit, Heuchelei, Geschäftsmoral,  
Verblendung, Dummheit, Selbstüberdäueruna,  
— Und immer wieder pffft und knallte sie.  
Nun schweigt ihr Niesd. Dem Wunderzirkus feht  
Sein bester Käufer und sein härtester Stern.  
Er, der Dompteur in Gottes Menagerie,  
Bajazzo des Bekennens, außen lachend  
Und innerlich von tiefstem Ernst gewühlt.  
Der Ritter vom hl. Heiligt und hl. Heiligt,  
Der zweigespaltenen, zwiumschlingelnde  
Zweigrasie, der vereintende Wejher,  
— Frau!-Don Quixote ist tot!  
— — — Die Sandjo-Parfas  
Und ihre Efel aber leben weiter ...

A. De Nora

## „Kontroll“

Eine Geschichte in fernsprüchen

1. An die 5. Kompanie.  
„Heute abend 10<sup>00</sup> Uhr schießt die 3. Komp.  
in der Mitte ihres Abschnittes eine grüne und kurz  
darauf eine rote Leuchtflagel ab.“

W., Oberleutnant und Adjutant.

2. Vertrauliche Mitteilung des Adjutanten des  
Art.-Regts. x an die Batterie.

„Die Infanterie beabsichtigt, die Aufmerksamkeit der Artillerieposten zu prüfen. Zu diesem Zwecke werden wir ich in Erfahrung gebracht habe, heute abend 10<sup>00</sup> Uhr im Abschnitt N. erst eine grüne und darauf eine rote Leuchtflagel hochgehen.“

Sämtliche Batterien an das Regiment.

„Gestern abend 10<sup>00</sup> Uhr wurden im Abschnitt N. eine grüne und kurz darauf eine rote Leuchtflagel beobachtet.“

(Unterschrift).

fernprüch der 5. Komp. an das Regiment.  
„Gemäß fernspruch vom 21. wurde für gestern abend das Abschnittes je einer grünen und roten Leuchtflagel befohlen.“

Infolge plötzlicher Erkrankung des hiermit beauftragten Unteroffiziers A. unterließ veresentlich das Abschnittes — — —

B., Kompanieführer.

## Zeichen der Zeit

Der Herr des Hauses: „Ich weiß nicht, wohin meine Partikeln jetzt immer verschwindet! Du, Emma, sei aufrecht, nimmst Du sie vielleicht zum Kochen?“

## Dauer im Wechsel

Zuerst, als er den Krieg begann,  
Eog Poincaré die Franzosen an:  
Sie lesen von den deutschen Horden  
Gang meuchlings überfallen worden.  
Die Lüge war nicht dauerhaft.  
Drum schwur er dann: Mit Helmkraut  
Jog unter Frankreich ins Gefecht  
Für Zivilisation und Recht.  
Und als der Franzosen Niedertrost  
Auch diesen Schwimdel zum Spott gemacht  
Und jeder erah, kein Volk ist so  
Ingenüiert wie sie und roh,  
Eklärten sie: für das Serbienland  
Nacht Frankreich sein Schwert in die ehle Hand.  
Dann kam ein Anderer her und sog.  
Als der feilsche Humburg nimmer sog:  
Wir führen den Krieg, um Rußland zu retten  
Vor deutscher Eroberer Schlaensketten,  
In gallischer Nibelungentreue,  
Sie immer sich bewährt aufs neue.  
Dann, als die Frage des Volks nicht schweig:  
Wofür begannen wir diesen Krieg?  
Eklärten seine Schützer und Mahner:  
Zum Schutz gegen unsere Widersacher.  
Zuletzt behauptete Herr Birhon:  
Nicht wir begannen den Krieg — o non!  
Man hat uns so Schändliches zugenutet,  
Dah wir viel lieber gehämpt und geblutet —  
So wußten uns die periden Deutschen  
In diesen entsehligen Krieg zu peitschen.  
Von jenen Zumutungen erfahren  
Haben wir zwar erst nach vier Jahren,  
Doch fühlten die Schmach schon im voraus hier  
Wir ahmungsvollen Engel, wir!

So wehstler drüben mit jeder Stund'  
Des Krieges offizieller Grund —  
Der wahre bleibt freilich immer gleich:  
Der Reid und Haß auf das deutsche Reich,  
Rachgier, französische Großmannlust,  
Die tragen dem Lande jetzt Hüllessen!  
Die machten den Krieg, die schufen die Not,  
Die kosten Millionen grauamen Tod!  
Und läßt die Franzosen das endlich ein,  
Dann würde der Jammer zu Ende sein  
Und an der Laterne irgendwo  
Jing' Poincaré und sein Clémenceau!

Pips



Theo Waldenschlager

## Mariannens letzter Trost:

„Amerikanische Hoffnungstropfen“ mit den  
Sternen).

## Schwägende Zeit

Gramant ja laut, Gramant!  
— — — Still bleib die Soldatn.

Und wahr jede Stund ebbs zu mehr:  
Der Dreck und die Kälte,  
Die ew'g' Wohnung ohne Haus,  
Jog unier Frankreich ins Gaus.  
O mei, hunderteilo,  
Wis zum allerglücklich: zum lehtn Schrao.  
— — — Still bleib die Soldatn  
Und tean Tautn.

Aber hintn ja f' laut, da hintn!  
— — — Alle Tag muoh' s' Zeitung verfühnd:  
Die Kleidermot und s' teure Geib,  
Dah der Staus mißamt der Schwauidwids feht,  
Der Schjägergewinn,  
Und s' Bier is so dünn,  
— — — Auf'n Tabak ofeh! —  
— — — Lebn is fei gar nimmer schöl!  
— — — Aber fill bleib die Soldatn  
Und tean Tautn.

D' Politilmacher son laut!  
— — — Wird alle Sag in' Tisch neishaut.  
Friedn nach dem Rezept,  
Oder wie er noch besser schmect.  
Neh uns an Hindenburg traut,  
Ober alles zum Teuf hat.  
Alle mißfin f' plütern, die Herrn,  
Dah f' net weroffn wern.  
— — — Still bleib die Soldatn  
Und tean Tautn.

Georg Querl

## Kanäle

Die englischen Blätter sind empört über das angebliche Projekt eines Kanals nach der Ostsee bis zum Schwarzen Meer. Sie fürchten, daß deutsche Torpedos- und U-Boote dadurch die Möglichkeit erlangen, bald im Norden, bald im Süden aufzutauken und das liebe England zu erschrecken, wenn es harm- und geruchlos irgendwo aus Stehlen aussieht. Dagegen gibt es nur eine Hilfe: kein Kanal darf ohne englische Erlaubnis gebaut, alle schon vorhandenen müssen entweder eingestrichelt oder zugestrichelt werden. Mit dem Farnel- und Suez-Kanal hat es schon das eine probiert, mit dem Binnenkanälen in Frankreich und Fländern das andere. Vorläufig werden zum Stillfließen derselben verschiedene Leiden benutzt. Der Panama- und Kaiser-Wilhelm-Kanal gehören noch zu den ungelösten Problemen. Die Marskanäle aber sind bereits für alle Eventualitäten mit Beschlag belegt. Teht fehlt nur noch, daß auch alle Schwemmkänäle der Großstädte drüßlich werden. Wenn erst in jedem ein Engländer feht, der die Aus- und Einfuhr kontrolliert, dann ist der Idealzustand erreicht. Möge es bald so weit kommen. Puck

## Glosse

Eine große politische Rede läßt sich am besten in zwei Teile gliedern: in einen, der Gedanken enthält, und einen, der Beifall findet. gsm

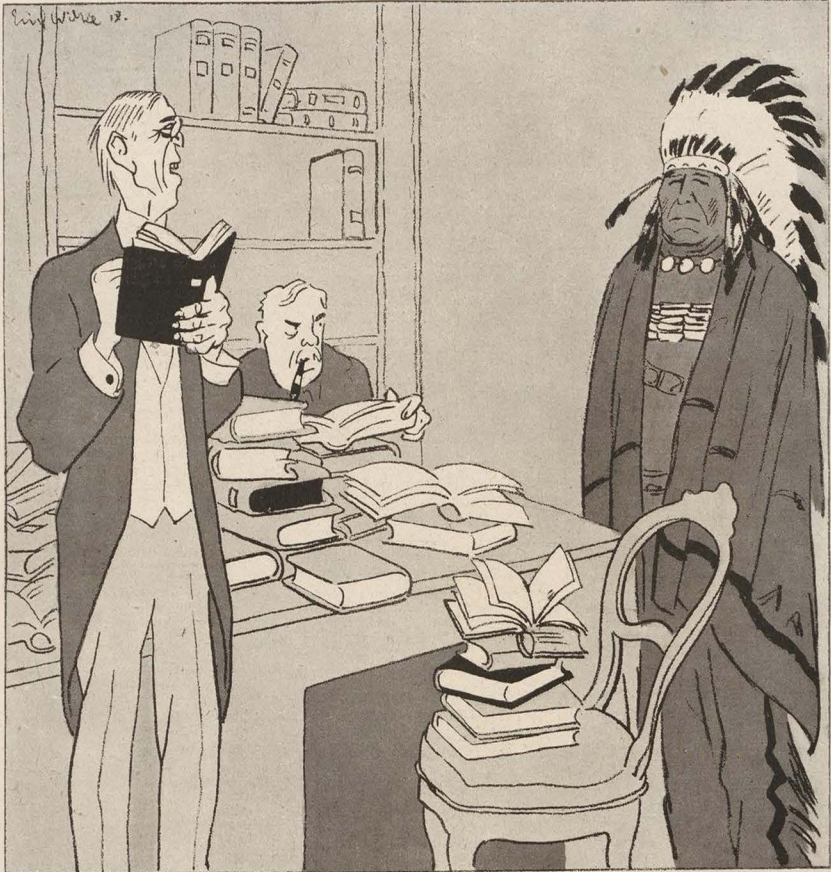
## Die letzte Nummer

Dieser Vierteljahresheft kommt termn in Ihre Hände und Ihre Zeitschriftliche kann die Beizertung nur vornehmen, wenn Sie den Bezug umgehend erneuert.

Bezug durch den Buchhandel . . .	Zfr. 7.50
Durch die Feldpost . . . . .	Zfr. 8.00
Unmittelbar vom Verlag in Halle	Zfr. 9.50
Einzelne Nummer . . . . .	Zfr. — 70

Verlag der „Jugend“, München,

Leftingstraße 1.



### Bei Professor Wilson

„Mein großer weiser Bruder hat uns zur Vernichtung des „Preussentums“ aufgerufen! Will mir mein weiser Bruder nicht sagen, was das eigentlich ist?“

„Komm in einer Woche wieder, — vielleicht hab' ich's bis dahin im Lexikon gefunden!“

#### Dreitausend Huris

Die „Times“ berichten — aus Amerika so schnurrige Geschichten, — daß man mit nichten — sie könnt' schnurriger erdichten:

Es stelle dort der „Christliche Mädchen-Verein“ — dreitausend Jungfrauen ein — zu dem Zwecke allein — daß sie, die Molligen, wie die Wagnern, — in den Truppenausbildungen — Cargern — mit den amerikanischen Kriegern — und Deutschlanbbesiegern — im Tango sich schwingen, — im Tango springen — und

ihnen Zerstreung bringen — nach des Dienstes lästigen Dingen!

Selbsterträglich — wäre es unendlich — zynisch und schändlich, — zu glauben, daß da auch pouffiert würde — und scharmuziert würde — und haresfiziert würde — und die Tugend verführt würde — und daß die Soldbätschen — die dreitausend Mädchen — irgendwie kunstföhen läten — und Kräfte latschen läten, — und daß am Ende gar — befände die Oberfahr, — daß so um Neujahr — der Storch bisse ins Bein — dreitausend amerikanische Mägdleim! — O pui,

wie gemein! — So was kann ja gar nicht sein — dank der Unterstützung — Geistlicher Beschükung, — welche dazu gesetzt wird, — damit der Anstand nicht verletzt wird — und nur getanz und geschwätzt wird — und die Welt nicht durch Sündhaftigkeit entsezt wird. — Jede Maid muß — nach Friedensschluß — und bedientem Tanz — ihren Jungferntanz — abliefern unbeschädigt — und damit ist die Sache erledigt!

O Amerika! — Ha — ha ha! — Wer lacht da?

# Ostereier

Redaktionschluss: 16. März 1918  
Zeichnungen von A. Schmidhammer



Clyo George überläuft es beim Anblick seines schwarzen Eies eiskalt.



Troški kehrt seinem roten Ei, das sich als roh und angebrüht erweist, schleunigst den Rücken.



Das Ei des Re d'Italia dagegen ist entzogen zu hart geoffen.



Dem armen Poincaré hat man das Ei, das er sich gemünscht, leider in die Nesseln gelegt.



Wilson wagt sich je nem gelben Ei nur mit der Gasmaske zu nähern. Dem Geruch nach scheint es faul zu sein.



Das Ei, das man den übrigen betrübten Lohgerbern der Entente geschenkt hat, stellt sich als Windei heraus.



Einzig Dater Jindenburg kriegt wieder ein prächtiges Osterei. Er hat's aber auch verdient!

## Zeichnet die achte Kriegs-Anleihe!

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER, C. FRANKE, G. QUERL. Für die Redaktion verantwortlich: K. ETTLINGER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNOHR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PELLER, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seltnergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.